


Landkreis Uckermark

Zweite Lebenshälfte – im Wandel der Zeit“

Gemeinde Boitzenburger Land

Das Projekt stärkt ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Häuslichkeit. Dafür entstehen neue, alltagsnahe Unterstützungsangebote rund um Pflege, Gesundheit und Sicherheit. Ergänzend dazu bieten wir kompakte Informationsveranstaltungen zu Prophylaxe, Pflegeberatung und Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige an. Durch gezielte Kooperationen mit regionalen Verbänden und Dienstleistern entsteht ein verlässliches Netzwerk, das Betroffene und Familien im Alltag wirksam entlastet.

Kontaktdaten der Projektkoordinatorin

 Elli Horn
Dorfstraße 50
17268 Boitzenburger Land
OT Wichmannsdorf

Telefon 039889 - 551555
Handy 0151 - 14240974 oder 0151 - 65969065
E-Mail pflegevorort@boitzenburger.land
Webseite www.gemeinde-boitzenburger-land.de

Zentrale Begegnungsstätte
Offene Seniorenarbeit
jeden Mittwoch
14:30 – 18:00 Uhr
im Cafe'Eigen-Art
Tel. 0160 441 76 44

Was ist Ihr Angebot?

- Informationen und Prävention zu Gesundheits- und Sicherheitsfragen
- Vorträge und individuelle Beratung von Vorsorgevollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen
- Selbsthilfegruppe Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Selbsthilfegruppe Osteoporose
- Aufklärung und Stammtische zur Demenzerkrankungen

- Vernetzung zu bestehenden Angeboten in der Uckermark
- Musikalische Beschäftigungsangebote mit Hörübungen, Sprachspielen, gemeinsames Singen, Bewegung mit Musik und Musizieren mit Instrumenten
- Bewegungsangebote, Stuhl- und Wassergymnastik
- Malen für Jung und Alt
- Pflegestammtische mit ortsansässigen ambulanten und stationären Pflegediensten
- Chronikarbeit
- Spielenachmittage z.B. Skat, Rommé

Die Ausgangslage

Anlass unseres Wirkens waren die Kommunalen Pflegedossiers 2021 FAPIQ des Landes Brandenburg. Die Ergebnisse machten den demografischen Wandel sowie vorhandene Reserven begleitender Dienste zur Pflege und Entlastung pflegender Angehöriger deutlich. Viele Leistungen der Pflegegesetzgebung werden aus Unwissenheit nicht vollständig genutzt. Mit der Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz wurde 2021 das Projekt zur Förderung kommunaler Pflegepolitik „Zweite Lebenshälfte – Im Wandel der Zeit“ ins Leben gerufen. Ziel ist der kreative Ausbau begleitender Dienste zur Pflege in allen Gemeinden und Städten Brandenburgs. Dazu gehören mobile Beratung, unterstützende Leistungen in der häuslichen Pflege, Nachbarschaftshilfe und Entlastungsangebote im Alltag.

Auch Begegnungsstätten, Selbsthilfegruppen, Präventionsarbeit, Fachthemen bei chronischen Erkrankungen, Sicherheit im Alter, Bewegung und Unterstützung bei Antragstellungen zählen zu unseren Angeboten. Die Wünsche älterer Bürger stehen dabei im Mittelpunkt – ebenso wie die Verbesserung ihrer Lebensqualität.

In den eigenen vier Wänden alt zu werden, Teil des Ganzen zu bleiben und würdevoll zu altern, entspricht dem Wunsch vieler Menschen. Das Leben im eigenen Quartier gewinnt an Bedeutung – denn wie heißt es so treffend: Einen alten Baum verpflanzt man nicht. Unter dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ führen wir unser Projekt konsequent fort.

Mit wem arbeiten Sie zusammen?

- Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern, Gemeindevertretern, dem Ausschuss für Kultur, Bildung, Tourismus, Soziales und Sport und der Seniorenbeauftragten Frau Schulz der Gemeinde Boitzenburger Land
- Pflegestützpunkt der Städte Templin und Prenzlau
- Demenznetzwerk Dr. Hein in Prenzlau
- allen Wohlfahrtsverbänden
- Betreuungsverein der Städte Templin und Prenzlau
- Hospizverein in Prenzlau
- Evangelische Kirche

- Hausnotruf, Polizei, Feuerwehr
- Sportbund Prenzlau, Breiten- und Seniorensportausbildung
- REKIS AWO – Selbsthilfekontaktstelle
- Erfahrungsaustausch mit anderen Koordinatoren in der Uckermark
- Mitgliedschaft im Pflegefacharbeitskreis des Landeskreises Uckermark

Wo steht das Projekt aktuell?

Nach einer 4-jährigen Laufzeit ist das Projekt „Zweite Lebenshälfte – Im Wandel der Zeit“ in der Gemeinde Boitzenburger Land etabliert und wächst stetig. Die Projektkoordinatorin und ihre Ehrenamtlichen in den 10 Ortsteilen bereiten für die Senioren eine Vielzahl von Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen vor. Das Projekt mit seinen Angeboten (Sport, Musik, Kunst, Kulinarisches, Kultur und Reisen, Vortagsreichen usw.) wird gut angenommen. Jeden Mittwoch um 14 Uhr finden in der zentralen Begegnungsstätte in Wichmannsdorf Veranstaltungen statt. Hierzu sind alle Senioren und Interessierten der Gemeinde und darüber hinaus recht herzlich eingeladen. Die Präsenz bei Veranstaltungen, der Aufbau und die Nutzung von Netzwerken, Flyer, Presseartikel und Posts in sozialen Medien machen das Projekt und seine Angebote bekannt.

Erkenntnisse

Erfolgsfaktoren

Alle Beteiligten des Projektes als Botschafter und Kommunikator für das Projekt zu gewinnen. Die regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen aus allen Bereichen des täglichen Lebens bilden die Grundstruktur des Projektes. Dabei werden alle Ortsteile der Gemeinde Boitzenburger Land und ihre Bürger mit einbezogen. Die individuellen Wünsche unserer Teilnehmer werden bei der Themenwahl der Veranstaltungen berücksichtigt. Besonders erfolgreich sind die gemeinsamen kulinarischen Treffen aller Ortsteile, die fünfmal im Jahr organisiert werden. Hier kommen bis zu 80 Senioren zum Erfahrungsaustausch zusammen. Hierbei ist sichtbar, dass das Gemeinschaftsgefühl neu belebt wird. Unser generationsübergreifendes Projekt „Malen für Jung und Alt“ begeistert jährlich unsere Bürger. Die hier entstandenen Kunstwerke werden in einer jährlich stattfindenden Vernissage der Öffentlichkeit präsentiert. Durch die Strahlkraft des Projektes und die Berichterstattung in der örtlichen Presse, konnte eine Wanderausstellung in Kooperation in dem Sana Krankenhaus der Stadt Templin zur Eröffnung der Seniorenwoche initiiert werden. Des Weiteren konnte über die Selbsthilfegruppe Osteoporose Templin für die Gruppentreffen der Geriatrie Abteilung des Krankenhauses ein Malkurs als erweitertes Beschäftigungsangebot entwickelt. In unserer neunten Veranstaltungsreihe „Das Lesecafé“ stellen wir ortstypische Berufe aus Vergangenheit und Gegenwart vor.

Herausforderungen

Das Projekt „Pflege vor Ort“ ist durch seine sehr engagierte Projektkoordinatorin stetig gewachsen und hat auch einen regen Zuspruch in der Bevölkerung und bei den ehrenamtlichen Helfern gefunden. Die gestiegene Akzeptanz und der steigende Bedarf der Hilfe- und Pflegesuchenden stellen uns als finanzschwache Kommune im ländlichen Raum vor besondere finanzielle Herausforderungen. Den deutlich erhöhten finanziellen Gesamtaufwand konnten wir nur durch das Einwerben von weiteren Spenden regionaler Investoren, denen das Projekt sehr am Herzen liegt, ausgleichen. Nur durch diese Unterstützung ist es der Gemeinde möglich gewesen, dass erfolgreich angelaufene Projekt auch im Jahr 2025 in der gewohnten Güte und dem Umfang weiterzuführen. Hinsichtlich der Finanzierbarkeit des Projektes stand die Gemeinde vor enormen Schwierigkeiten, welche sich auch unter den gegebenen Förderbedingungen in 2025 nicht geändert haben. Die Festbetragsfinanzierung steht nicht mehr im Verhältnis zum Gesamtaufwand des Projektes. Gerade im ländlichen Raum, wo weder die Infrastruktur (Bus, Bahn, Angebote zur Personenbeförderung) noch die kulturellen Angebote flächendecken wie in den Städten ausgebaut sind, ist es wichtige finanzielle Unterstützungen für die Daseinsvorsorge zu erhalten. Der demographische Wandel der letzten Jahrzehnte hat den ländlichen Raum überproportional altern lassen. Hier gilt es neue Angebote zu schaffen, damit die derzeitigen Einwohner nicht das Gefühl haben abgehängt zu sein. Deshalb sollte gerade das Thema der Finanzierung für den ländlichen Raum bei der Fortschreibung der Seniorenpolitischen Leitlinien der Landesregierung und des dazugehörigen Maßnahmenpakets stärker betrachtet werden. Den nur mit einer bedarfsgerechten Finanzierung dieser Maßnahmen wird es uns langfristig gelingen, die so erfolgreich etablierten Projekte weiterzuführen. Für das Jahr 2026 wird der Festbetrag samt Schlüsselzuweisung auf rund 175 % steigen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Tipps für Nachahmende

Die erfolgreiche Umsetzung steht und fällt mit den Akteuren vor Ort. Wenn Sie es schaffen, dass die Entscheider vor Ort in den Gemeinden (Gemeindevertreter und Ortsbeiräte) sowie die Bürger als Botschafter für das Projekt zu begeistern, werden Sie Erfolg haben. Fangen sie frühzeitig mit einer klaren Zielsetzung, Marktanalysen, einer realistischen Planung, Strategie und Vision an und überprüfen sie diese stetig.

- Ziele definieren: Überlegen Sie sich genau, was Sie erreichen wollen, für wen das Projekt ist und warum es relevant ist. Ein klar definiertes Ziel spart später viel Umweg.
- Klein anfangen, aber stetig arbeiten und wachsen: Große Projekte wirken schnell überwältigend. Teilen Sie Ihr Projekt in kleine, umsetzbare Schritte auf.
- Flexibel bleiben: Fast jedes Projekt verändert sich im Laufe der Zeit. Sehen Sie Anpassungen nicht als Rückschlag, sondern als Teil des Prozesses.

- Dokumentieren Sie Ihre Schritte: Halten Sie fest, was gut funktioniert hat (z.B. Teilnehmerliste) und was nicht – das hilft Ihnen nicht nur beim aktuellen Projekt, sondern auch beim nächsten.
- Bildung von Netzwerken: Ein gutes Netzwerk lebt von der Vielfalt seiner Mitglieder. Unterschiedliche Perspektiven und Kompetenzen sind wichtig für neue Anregungen und die Umsetzung der einzelnen Projektziele. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern unumgänglich (Schulungen und Teamberatungen).

Autorin: Elli Horn

Impressum

Hrsg.: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)
Behlertstraße 3A | 14467 Potsdam
www.fapiq-brandenburg.de | V.i.S.d.P. Katharina Wiegmann
Redaktion: Fanni Brinkmann